



Erfreut seit drei Jahrzehnten die Menschen mit seinem breiten Musik-Repertoire: der Evangelische Bläserkreis um künstlerische Leiterin Heike Wagner – einmal mehr jetzt mit dem Sommerkonzert. BILDER (2): SCHWINDTNER

**Evangelischer Bläserkreis:** Das 30-jährige Bestehen im Rahmen eines facettenreichen Sommerkonzertes gefeiert

## „Das ist schon fast ein Menschenalter“

**BRÜHL.** „30 Jahre – das ist schon ein Wort, das ist fast schon ein Menschenalter“, erklärte der Obmann des Evangelischen Bläserkreises, Dr. Hans Jörg Treiber. Der 30. Geburtstag des Ensembles wurde im Rahmen eines facettenreichen Sommerkonzertes im Gemeindezentrum begeben. Dass bei dieser Feier zwar auch Reden und Ehrungen auf dem Programm standen, dass aber die Musik deutlich vorherrschte, zeigte einmal mehr, mit welchem Herzblut die derzeit 14 Bläser unter der musikalischen Leitung von Heike Wagner bei der Sache sind.

Keine Frage: Da haben Musiker zusammengefunden, die einst, wie auch Treiber in einem Rückblick einräumte, mit angestaubten oder wenig bis gar keinen Vorkenntnissen gestartet waren und es inzwischen, da war sich das Publikum mit kraftvollem Applaus und den Forderungen nach Zugaben am Schluss des Konzertes offensichtlich einig, zu solch einer Meisterschaft gebracht haben, dass sie mit einem hervorragend dargebotenen und bunten Programm den Sonntag vor dem – zumindest kalendrischen – Sommerstart einmal mehr zu einem musikalischen Erlebnis machten.

Traditionell beim Evangelischen Bläserkreis gliederte sich das Konzert im fast vollbesetzten Saal in zwei Teile: zunächst den der klassischen sakralen Musik und dann den moderneren Teil, bei dem auch Pop- und Jazz-Elemente das Publikum bestens unterhielten. Und ebenso traditionell achtete das Gesundheits- und arbeitsbedingt diesmal nur zehnköpfige Ensemble darauf, dass die Zuhörer immer wieder ihren passiven Bereich verlassen durften und gesanglich oder mitschnipsend Teil der Darbietung wurden. So stimmten die Gäste, darunter etliche Ehrengäste wie Gemeinderäte und Verwaltungsmitarbeiter mit Bürgermeister Göck an der Spitze, Pfarrer Sauer von der Katholischen Kirche und andere Aktivposten des Gemeindelebens, auch schon zu Konzertbeginn lautstark und durchaus gekonnt in den Geburtstagskanon „Viel Glück und viel Segen“ ein.

Glück, so erklärte Obmann Treiber in einer kurzen Ansprache, habe man mit dem Zeitpunkt der Gründung des Bläserkreises 1980 gehabt, denn der Moment sei schlichtweg als günstig zu bezeichnen. So habe man schnell neben gut einem Dutzend Bläsermusikinteressierten

auch die Posaunistin Heike Wagner als engagierte und kompetente Leiterin des Kreises gewonnen. Schnell habe sich die Gruppe mit den Blechinstrumenten zielstrebig zu einem der wesentlichen Elemente der Kirchenmusik in der Gemeinde gemauert.

### Besonderer Dank an Heike Wagner

Neben der bläserischen Ausbildung der zeitweise bis zu 20 Musiker habe man sich die Begleitung von Gottesdiensten und die musikalische Gestaltung von Veranstaltungen auch im eher geselligen Bereich als Ziele gesetzt und dafür das entsprechend breitgefächerte Repertoire erarbeitet. Dazu seien auch durchaus gesellige Termine im Erleben der musikalischen Gemeinschaft gekommen. Für all dies dankte Treiber ganz besonders der Leiterin des Bläserkreises, Heike Wagner, die in den 30 Jahren eine hervorragende Arbeit geleistet habe. Die so mit einer blühenden Ehrung Hervorgehobene dankte zurück und überreichte jedem der musikalischen Wegbegleiter ebenfalls eine Blume.

Weitere Lobesworte für die drei Jahrzehnte währende gute Leistung des Bläserkreises sprachen der evan-

gelische Pfarrer Andreas Maier, Dr. Ralf Göck und Herma Krieg vom Landesarbeitskreis der evangelischen Posaunenchor in Baden. Dabei betonte Krieg, dass es natürlich nicht immer nur die schönen Konzerte seien, die das Miteinander bestimmen, sondern auch viele Übungsstunden allein und gemeinsam, Beiträge im Freien, bei denen mal vor lauter Kälte die Ventile der Instrumente eingefroren seien oder bei denen man unter sengender Sonne gespielt habe. Doch allen Widrigkeiten zum Trotz habe der Bläserkreis mit seiner Freude an der musikalischen Verkündigung des Gotteswortes unter Führung der prägenden Persönlichkeit Wagner andere immer wieder mitgerissen.

Im musikalischen Teil des Spätnachmittags kamen die zunächst klassischen Werke, allem teilweise fröhlichen Jubilieren zum Trotz, zumeist eher festlich-gravitätisch daher. So erklang die Festmusik von Anfang des 20. Jahrhunderts „Sing dem Allmächtigen“ genauso wie das stimmungsvolle „Ich freue mich im Herrn“, Mozarts „Laut verkündet unsre Freude“ oder Bachs „Sicut locutus est – Wie er verheißt hat“. Aber auch eine Melodie, die laut

Wagners Einführung nicht so ganz in diesen Bereich gehört, die „aber so schön ist, dass wir sie unbedingt spielen wollten“, der Abendsegen aus Humperdincks Oper „Hänsel und Gretel“, erklang.

Im zweiten Teil, ohne das schwarze Sakko des ersten, widmeten sich die fast überwiegend männlichen Bläser – zur Hälfte Trompeter, zur Hälfte Posaunisten, zeitweise von tief-tönender Tuba und einem Schlagzeug unterstützt – zeitgenössischen Stücken. Zwar gehörte dazu auch das moderne Kirchenlied „Danke“ von Schneider, aber auch Melodien der Popgeschichte, etwa der Beatles-Song „When I get older“ oder MacFerrals einstiger Hit „Don't worry, be happy“. Spirituals – traditionell ein musikalischer Schwerpunkt der Brühler Bläser –, Blues, Musicalmelodien und Jazz rundeten den weitgefächerten musikalischen Bogen ab. Und dass all dies nicht nur von langjährigen Mitgliedern vorgebracht wurde, sondern auch recht junge Musiker engagiert dabei waren, macht Hoffnung auf noch viele weitere Jahre mit wundervollen Konzerten dieses Ensembles. *ch*

► **Großes Engagement gewürdigt**

**CDU-Gemeindeverband:** Kommunalpolitische Radtour im Brühler Süden zeigt Themenvielfalt im Gemeinderat

## Von der Festhalle über die Heimatstube bis zu der Realschule

**BRÜHL.** Obwohl es bei der kommunalpolitischen Radtour der CDU nur kurze Strecken zu bewältigen gab, da sich die besuchen „Brennpunkte“ alle im Brühler Süden befanden, gelang es den christdemokratischen Gemeinderäten problemlos, die vorgesehenen 90 Minuten neben dem Geothermie-Projekt und Sportpark Süd (wir berichteten) mit weiteren interessanten Themen zu füllen.

Ausgangspunkt war die Festhalle, die aufgrund der laufenden Sanierungs- und Erweiterungsarbeiten eine Großbaustelle darstellt. Der Fraktionsvorsitzende, Bernd Kieser, erklärte ausführlich den Sinn und Zweck der Bauarbeiten und wie man sich den Spiegelsaal und das neue Foyer nach dem Umbau vorzustellen habe. Wichtig war es ihm dabei zu betonen, dass die CDU-Fraktion

bei den Beratungen im Vorfeld zwei Mal mehrheitlich für Einsparungen votiert habe, vom Rest des Ratsgremiums aber überstimmt worden sei: So habe die Mehrheit der CDU-Räte sich erstens den Foyer-Anbau auch ohne Mehrzweckraum im Obergeschoss vorstellen und zweitens auf eine komplett neue Innengestaltung der Halle verzichten können. Obwohl die nun beschlossenen Maßnahmen die Gesamtkosten natürlich erhöhten, spreche gleichwohl einiges dafür, sie durchzuführen, da der zentrale Veranstaltungsort der Gemeinde damit aufgewertet werde.

Nach kurzer Fahrt erhielten die Teilnehmer die Möglichkeit, sich die Räumlichkeiten der zukünftigen „Brühler Heimatstube“ anzusehen. Gemeinderat Klaus Triebkorn öffnete den Besuchern das Anwesen in

der Neugasse 44, das er als Eigentümer dem Verein für Heimat- und Brauchtumpflege zur Verfügung stellt, damit dieser dort Ausstellungen zur Ortsgeschichte verwirklichen kann. Gemeinsam erläuterten die Vorstandmitglieder Eva Gredel und Klaus Triebkorn das Konzept: Jedes Zimmer des kleinen Hauses soll einem bestimmten Thema gewidmet sein. Nicht nur historische Alltagsgegenstände werden dabei zu sehen sein, sondern auch die Industriegeschichte will der Verein aufbereiten: Neben dem Luftschiffbau in der „Schütte-Lanz“ sind auch die Ziegeleien ein Alleinstellungsmerkmal der Brühler Vergangenheit.

### Entscheidung nicht leicht gemacht

Weiter führte die Tour zur nahegelegenen Marion-Dönhoff-Realschule,

wo in Kürze ebenfalls die Bagger anrücken werden. Gemeinderätin Eva Gredel erläuterte als Mitglied des Schulverbandes Brühl-Ketsch die anstehenden Maßnahmen: Neben einem Erweiterungsbau, der außer vier Klassenzimmern auch eine Erweiterung des Lehrerbereichs ermöglicht, wird die komplette Außenfassade ersetzt. Gebe es zur unbedingt notwendigen Fassadensanierung bei der über 30 Jahre alten Schule keine Alternative, habe es sich die CDU-Fraktion bei der Entscheidung zur Erweiterung nicht leicht gemacht: Selbstverständlich sei von Anfang an klar gewesen, dass die wachsende Schülerzahl dieser Schulart eine Lösung der Raumprobleme nötig mache. Gleichzeitig nehme aber die Schülerzahl insgesamt ab und immer weniger Schüler

besuchten die Hauptschule. Deswegen habe die CDU sich ausführlich damit beschäftigt, ob die Raumprobleme der Realschule nicht auch durch eine Außenstelle in den freigeordneten Räumen in einer der beiden Hauptschulen gelöst werden könnten. Nach vielen Gesprächen sei man aber zu der Auffassung gelangt, dass aus vielen Gründen zwei Standorte für eine Schule immer die schlechtere Alternative seien, weswegen man die Erweiterung der beliebten Realschule schließlich einstimmig befürwortet habe.

Gemeinderat Michael Till, Vorsitzender des CDU-Ortsverbandes, dankte allen Teilnehmern für das Interesse und seinen Fraktionskollegen für die Mitwirkung und lud als letzten Punkt der „Tagesordnung“ zum Brühler Fischerfest ein. *egr*

**Evangelisches Gemeindezentrum:** Ehrengedächtnis der Gemeinde und des Posaunenchor-Verbandes

## Großes Engagement gewürdigt

**BRÜHL.** Ein runder Geburtstag wie der 30. des Evangelischen Bläserkreises ist immer auch ein Moment innezuhalten und zu danken. Das wurde auch im attraktiven Rahmen des Sommerkonzertes getan.

Die höchste Ehrung erfuhr dabei Dr. Hans Jörg Treiber, der Obmann des Bläserkreises, dem Dr. Ralf Göck die silberne Ehrengedächtnis der Gemeinde ans Revers heftete. Der Bürgermeister würdigte damit namens des Gemeinderates Treibers inzwischen über 20-jähriges Engagement als Obmann der Musiker, der sich stets engagiert und in enger Abstimmung mit Leiterin Heike Wagner für die Musiker eingesetzt habe. Ihm sei es auch zu verdanken, dass die Gelder, die bei den Konzerten als Spenden eingegangen sind, nicht nur der

eigenen Gruppe, sondern immer auch speziellen Projekten in der evangelischen Kirchengemeinde zugeflossen seien. Nicht nur als Obmann habe er der Kirchengemeinde gedient, sondern auch in mehreren anderen Funktionen, etwa im Wahlausschuss bei zwei Kirchengemeinderatswahlen.

„Ich bin total überwältigt“, so der Geehrte, der von der Auszeichnung anscheinend wirklich überrascht wurde. Er freue sich über die ehrenvolle Anerkennung seiner Arbeit, die aber nichts ohne die Unterstützung seiner Bläserkollegen und seiner Ehefrau Karin sei. Gleichwohl räumte er ein mit seinen nunmehr 75 Lebensjahren daran zu denken, sein Engagement langsam einzuschränken, „man fühlt sich zwar noch ganz

frisch, aber es fällt schon schwer, mit den Jüngeren mitzuhalten“.

### Bläserabzeichen verliehen

Seitens des Landesarbeitskreises der evangelischen Posaunenchor in Baden nahm Herma Krieg die Ehrungen der langjährigen Mitglieder des Evangelischen Bläserkreises vor. Dass dabei der Mehrzahl der Aktiven das Bläserabzeichen in Gold für 25 bis 30 Jahre ans Revers geheftet wurde, spricht für die Kontinuität des Ensembles. Die Ehrung erhielten Jörg Müßig, Carsten Wagner, Horst Seeger, Karin Treiber, Dr. Hans Jörg Treiber, Peter Laucks, Claudia Groß und Thomas Lang zugesprochen. Heike Wagner, die den Bläserkreis von Anfang an leitet, wurde für diese vorbildliche Leistung im Dienste der



Ehrungen im Rahmen des Sommerkonzerts nahmen die Gemeinde Brühl und der Landesarbeitskreis der evangelischen Posaunenchor in Baden vor. Unser Bild zeigt (v. l.): Carsten Wagner, Jörg Müßig, Karin Treiber, Peter Laucks, Dr. Hans Jörg Treiber, Brigitte Krieger, Dr. Ralf Göck, Horst Seeger, Heike Wagner. BILD: SCHWINDTNER

Musica Sacra seitens des Landesarbeitskreises eine besondere Ehrenurkunde überreicht.

Zwar gehört sie nicht zum Bläserkreis, doch Bürgermeister Dr. Göck nutzte „den herrlichen Rahmen dieses Konzertes“, um auch Brigitte Krieger namens des Gemeinderates mit der Brühler Ehrengedächtnis in Silber auszuzeichnen. Damit würdige man

das große, langjährige Engagement Kriegers in der Evangelischen Kirche. Sie leite seit vielen Jahren die Frauenrunde, die in einem niveauvollen Programm immer wieder interessante Veranstaltungen zu gesellschaftlichen und religiösen Themen biete. Außerdem engagiere sie sich seit nunmehr über 20 Jahren beim Weltgebetstag für Frauen, sei

seit neun Jahren beratendes Mitglied im Kirchengemeinderat und vertrete Brühl in der Bezirkssynode.

In ihren Dankesworten unterstrich Brigitte Krieger – auch sie wusste offensichtlich vorher nichts von ihrer Ehrung – dass ihr die Arbeit in der Kirche viel fürs Leben gebe. Sie dankte deshalb allen, die auf diesem Weg mitgegangen sind. *ch*

### KURZ + BÜNDIG

#### Vortrag bei Altenbegegnung

**BRÜHL.** Ein Vortrag von Dr. Volker Kronemayer mit dem Titel „Unsere badische Heimat“ findet bei der Kommunalen Altenbegegnung am heutigen Dienstag um 15 Uhr im evangelischen Gemeindezentrum (Hockenheimer Straße) statt. Der Referent aus Brühl ist der Vorsitzende des Vereins Badische Heimat im Bezirk Schwetzingen. Alle Interessierten sind eingeladen. *ik*

#### Bürgerinitiative lädt ein

**BRÜHL.** „Brühler Bürger, werdet jetzt aktiv!“, unter diesem Motto lädt die „Bürgerinitiative Geothermie“ ein zur Infoveranstaltung morgen, Mittwoch, 18 Uhr, in der Halle des TV Brühl. Die BI wirbt um Unterstützung gegen den Bau des Geothermiekraftwerks. *uc*

#### CDU Brühl/Rohrhof

### Franken-Fahrt mit Bierprobe

**BRÜHL.** Die CDU Brühl/Rohrhof veranstaltet am Samstag, 10. Juli, eine Fahrt mit Bierprobe in das unterfränkische Miltenberg, dessen mittelalterliches Stadtbild erhalten ist. Prachtvolle Fachwerkbauten, wie am Alten Markt – besser bekannt als „Schnatterloch“ – lernen die Teilnehmer bei einem geführten Stadtrundgang kennen. Das Brauhaus Faust blickt auf eine über 350-jährige Tradition zurück. Dort schließt sich an die Stadtführung eine Brauereibesichtigung an, die in der ältesten Fürstenherberge Deutschlands endet. Die Gruppe ist eingeladen zum deftigen „Riesenschmaus“. Der Kostenbeitrag, in dem Busfahrt, Stadtführung, Brauereibesichtigung und Abendessen inklusive Getränken enthalten sind, beträgt 35 Euro. Die Bevölkerung ist zu dieser Fahrt eingeladen. Anmeldung möge möglichst bald bei Michael Till erfolgen. Aufgrund der begrenzten Zahl von Plätzen wird die Reservierung erst dann verbindlich, wenn der Kostenbeitrag auf dem Konto der CDU Brühl/Rohrhof (Nr. 21001228, BLZ 672 500 20, Sparkasse Heidelberg) eingegangen ist. Die Fahrt beginnt um 11.30 Uhr auf dem Messplatz (Lidl) und endet dort um 20.30 Uhr, so dass man pünktlich zum Spiel um Platz drei der Fußball-WM zurück ist. Weitere Infos beim Vorsitzenden Michael Till, Tel. 06202/70 37 99, E-Mail: michael.till@web.de. *egr*

### KURZ NOTIERT

**Jahrgang 1934/35.** Treffen heute, Dienstag, um 16 Uhr in der Gaststätte bei den Kleintierzüchtern zu einer Besprechung zwecks Schülertreffen.

**Hausfrauenverein.** Für den 7. Juli ist eine Tagesfahrt in den Spessart vorgesehen. Abfahrt 9 Uhr am Rathaus, wenige Minuten später an den bekannten Haltestellen Nibelungenstraße und Siedlung. Anmeldungen bei Ingrid Wagner-Siebeck, Telefon 7 22 45, oder Bruni Adam, Telefon 7 56 44.

**Rheingold.** 18 Uhr „Hanni & Nanni“. 20 Uhr „Sex and the City 2“.